

DIE BAHNEN

Das Journal der Bergbahnen Sölden

Ein Gipfel für Bond

Der Gaislachkogel als prädestinierter Ort, um den weltbekannten Filmhelden zu inszenieren. 007 ELEMENTS eröffnet im Sommer 2018.

WINTER EVENTS

2017/18



ELECTRIC MOUNTAIN

PARTYS @ Giggijoch

02.12. BURAK YETER
19.01. WILD CULTURE
16.02. QUINTINO
16.03. OFENBACH

NIGHT-SKISHOW

ACTIONSHOW
mit Nachtskilauf

03.01. - 21.03.18
jeden Mittwoch ab 17.30
Gaislachkogel Mittelstation

SÖLDEN-PARTY

TOP-DJs
auf 2300m

05.01. - 30.03.18
jeden Freitag 14.00 - 16.30
Funzone - Giggijoch

ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL

5+6

April 2018
GIGGIJOCH

AUDI NINES

die legendären 9 KNIGHTS
& 9 QUEENS vereint

09.04. - 14.04.18
Tiefenbachgletscher

WEIN AM BERG

17 Jahre Weinevent
& Gourmetfestival

19.04. - 22.04.18
Das Central

WINTER-FINALE

Sound, Action & Skivergnügen
zum Saisonabschluss

28. + 29.04.18
Gletscherarena

EDITORIAL

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Zwischen Freude und Enttäuschung liegt ein schmaler Grat. Dies mussten wir heuer im Zuge der Arbeiten für 007 ELEMENTS feststellen. So sehr wir als Seilbahner im Normalfall frühe Schneefälle herbeisehnen, kamen uns diese als Bauherren am Gaislachkogel leider in die Quere. Alle Beteiligten haben Großartiges geleistet und volles Engagement gezeigt. Trotz einer derartig hohen Arbeitsmoral vereitelten die schwierigen Bedingungen auf über 3.000 m unseren ambitionierten Plan, das Projekt in diesem Winter zu eröffnen. Nun sehen wir dem Sommer 2018 entgegen, um dann 007 ELEMENTS als neuen Höhepunkt der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es mag einigen noch nicht ganz bewusst sein, aber die Weltmarke James Bond eröffnet uns für die Zukunft Wachstumschancen, vor allem im Sommer und ist unsere Eintrittskarte für neue Märkte, wie beispielsweise China. Welche Strahlkraft der berühmte englische Filmagent besitzt, zeigen namhafte Partner wie Jaguar, Land Rover, Bogner, OMEGA oder Swarovski, die wir für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten.

Ungeachtet der hohen Aufmerksamkeit gegenüber dem Geschehen am Gaislachkogel setzten wir einige weitere Vorhaben um. Rechtzeitig zum Weltcup-Auftakt ging das neue Restaurant am Rettenbachgletscher in Vollbetrieb und bestand die erste Belastungsprobe mit Bravour. Hier gilt unser Dank ebenso den involvierten Mitarbeitern und Firmen, welche die komplette Neugestaltung in einer Rekordzeit vollbracht haben. Unsere Kunden profitieren von der neuen Infrastruktur in mehrfacher Hinsicht. Einerseits werden sämtliche Wünsche in der Gastronomie erfüllt, andererseits schätzen die Gäste die Komfortsteigerung aufgrund kurzer Ab- und Zugänge zu Pisten, Parkplätzen und der Seilbahn. Verbessert hat sich damit auch das Ambiente für die Testcenter der verschiedenen Skimarken, die jeden Herbst von tausenden Wintersportlern frequentiert werden. Mit einer weiteren Unterführung weisen nun sämtliche Pisten im Skigebiet Sölden keinen Kreuzungsbereich mit einer Straße auf.

Angesichts der vielen aktuellen Geschehnisse wollen wir aber nicht auf den Blick auf Meilensteine der Unternehmensgeschichte verzichten. Zu diesen gehört das „Golden Gate to the Glacier“. Wie wertvoll diese Entscheidung zur Jahrtausendwende war, stellen wir heute noch fest, wenn Sölden mit den Attributen Schneesicherheit und Höhenlage werben kann. Solche Entscheidungen – geprägt von Mut und Entschlossenheit – sollten uns allen Auftrag sein, nicht im Status quo zu verharren, sondern aktiv an neue Umstände und Herausforderungen heranzugehen. Für die restlichen Monate der Wintersaison wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

JAKOB FALKNER, WALTER SIEGELE UND HELMUT KUPRIAN



04 EINE HOMMAGE

007 ELEMENTS lässt Fans und Bewunderer in die fantastische Welt von James Bond eintauchen.



06 BITTE ZU TISCH

Kurzer Einkehrschwung oder genussvolles Speisen: Das neue Rettenbachrestaurant besticht durch seine Vielfalt.



10 ALLE UNTER EINEM DACH

Dank der permanenten Testcenter erleben Wintersportler die volle Markenvielfalt der Skiindustrie.



12 NEUE BIKESCHAUKELE

Die Langeggbahn wird ab Sommer 2018 zum verbindenden Element der BIKE REPUBLIC SÖLDEN.



14 STARKE KARTEN

Von der Pow(d)er Card profitieren Gäste, Einheimische greifen zur Saisonkarte zum fairen Tarif.



16 ERSTAUFLAGE

„The Audi Nines“ versammelt im April die weltbesten Freestyler, Ski- & Snowboardcrosser.



18 UNVERZICHTBAR

Vor zwei Jahrzehnten wuchsen Winter- und Gletscherskigebiet durch das „Golden Gate to the Glacier“ zusammen.



22 INFRASTRUKTURARBEITEN

Kunden profitieren von einer neuen Skiunterführung sowie der Rodelbahn im Bereich „Stiegele“.



24 ZENTIMETERGENAU

Intelligentes Pistenmanagement erlaubt ressourcenschonendes Arbeiten ohne Einbußen bei der Qualität.



26 AUFMERKSAMKEITSGARANT

Der Weltcup-Auftakt bescherte Sölden in der Olympiasaison ein enormes Interesse von Fans und Medienvertretern.

Fotos: 007 TM Danjaq / Bergbahnen Sölden, Geisler, Rudi Wylhidal / Ötztal Tourismus, Christoph Bayer, Albin Niederstrasser / The Audi Nines

IMPRESSUM: DIE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 21
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / Konzept und Redaktion: Polak Mediaservice, Imst /
Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Buchdruckerei Lustenau
Anschrift Herausgeber: Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120,
bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a

”

Wir möchten diese unglaubliche Gegend nutzen, um den Gast direkt in Bonds Welt zu versetzen und dabei einzigartige und unvergessliche Sequenzen zum Leben zu erwecken.

NEAL CALLOW

Kreativdirektor

MISSION IN VOLLEM GANGE ELEMENTS 007

007 ELEMENTS, die neueste von weltweit vier offiziellen James-Bond-Locations, entsteht zurzeit am Gaislachkogel. Ganz im Stil von Agent 007 unter härtesten Bedingungen.

Thriller wie diesen schreibt nur das Leben: Am Gipfel des Gaislachkogels auf 3.050 Metern Seehöhe laufen die Bauarbeiten für die neue cineastische Installation 007 ELEMENTS im Herbst 2017 bereits auf Hochtouren. Doch dann sorgt der außergewöhnlich frühe Wintereinbruch mit massenhaft Schnee für einen ungeplanten „Cliffhanger“. Die Zufahrtsstraße für die Materialtransporte zur Baustelle muss gesperrt werden, die Arbeiten

stehen still und der anvisierte Eröffnungstermin im Winter 2017/18 wackelt. Um den hohen Qualitätsansprüchen aller Beteiligten gerecht zu werden und dem Publikum von Beginn an das bestmögliche Erlebnis zu bieten, sollen die Tore zur Installation nun erstmals im Sommer 2018 aufgehen. Das genaue Datum wird im Laufe des Frühjahres bekannt gegeben.



Fotos: 007 TM Danjaq



Für den einzigartigen Baustil zeichnet das Tiroler Architekturbüro Obermoser verantwortlich.

BOND-UNIVERSUM ERSCHAFFEN

Die interaktive James-Bond-Ausstellung soll die Besucher durch verschiedene Galerien führen, wo sie sämtliche Markenzeichen und klassischen Elemente eines Bond-Streifens mit allen Sinnen erleben. So tauchen sie komplett in die Welt von 007 ein. Die Installationen konzentrieren sich zwar hauptsächlich auf das jüngste Abenteuer Spectre, neben den in Sölden gedrehten Szenen spielen aber auch andere Kapitel der insgesamt 24 Bond-Filme eine Rolle. „Unser Ziel ist es, mit 007 ELEMENTS einen tiefen Einblick in die Dreharbeiten eines 007-Kinofilms zu gewähren. Das passiert hier in einer ultramodernen, alle Sinne ansprechenden und sehr gewinnenden Art und Weise“, erklärt Kreativdirektor Neal Callow, der als Art Director bei Casino Royale, Quantum of Solace, Skyfall und Spectre den coolen Bond-Look wesentlich mitgeprägt hat. Zusammen mit Tino Schaedler, Design Chef von Optimist Inc., und dessen Team stellt Callow in Sölden eine höchst umfassende, interaktive und lehrreiche James-Bond-Erlebniswelt auf die Berge.

SEHENSWERTE ARCHITEKTUR

007 ELEMENTS entsteht in direkter Nachbarschaft zum Restaurant ice Q im Inneren des Gaislachkogls. So fügt sich der Bau maßgeschneidert in das hochalpine Landschaftsbild ein. Erst wenn man das 1.300 m² große und zwei Etagen umfassende Gebäude durch einen unterirdischen Tunnel betritt, wird es richtig sichtbar. Von den beiden Haupträumen aus genießen die Besucher spektakuläre Blicke, Natur, Technik und Architektur verbinden sich

hier zu einem fesselnden Gesamterlebnis. Genau so, wie es der preisgekrönte Tiroler Architekt Johann Obermoser (Architekturbüro Obermoser) konzipiert hat. Nach dem ice Q Restaurant und den Seilbahnstationen der Gaislachkogel- und Giggijochbahn trägt nun auch 007 ELEMENTS seine puristische, zeitgenössische Handschrift.

”

Mit der Installation ergänzen wir das attraktive Spektrum an Aktivitäten in der Region und festigen Söldens Position als Ganzjahresdestination für Sport und Unterhaltung.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer Bergbahnen Sölden

FACTBOX

WER STECKT HINTER 007 ELEMENTS?

Die cineastische Installation am Gaislachkogel ist ein Gemeinschaftsprojekt von den Bergbahnen Sölden, EON Productions und Metro-Goldwyn-Mayer (MGM), das derzeit alle Rechte an den James-Bond-Filmen hält. Bislang gibt es weltweit nur drei Ausstellungen, die das Label 007 offiziell tragen dürfen: Das London Film Museum zeigt „Bond in Motion“, die Schau „Designing 007“ gastierte zuletzt in Dubai und das International Spy Museum (USA) fokussiert in „Exquisitely Evil“ auf die legendären Bond-Bösewichte.

KOMFORTABLER EINKEHR- SCHWUNG

Moderne Architektur
mit vielen Fensterflächen
prägt das neue Restaurant.

Fotos: Bergbahnen Sölden / Geisler

Die Bergbahnen Sölden investierten kräftig in die Gastronomie am Rettenbachgletscher. Das moderne SB- und Bedienrestaurant ist seit Oktober in Betrieb und hat sich bereits bestens bewährt.

Am Fuße des Weltcuphangs begann im Herbst eine neue Zeitrechnung: Über der großzügig gestalteten Selbstbedienung mit 810 m² Gastbereich lädt mit dem „Gletschertisch“ erstmals am Gletscher ein Bedienrestaurant zur gemütlichen Einkehr. Die Lounge-Bar sowie die Eisbar „Gletscherspalte“ runden das vielseitige Gastro-Angebot perfekt ab. Die Feuertaufe mit dem Weltcupauftakt machte alle Vorteile des architektonisch gelungenen Schmuckstücks sichtbar. „Wir sind mit dem Start sehr zufrieden und haben viele positive Rückmeldungen erhalten – sowohl von Gästen als auch von Einheimischen. Letztere kommen vermehrt zu uns und schätzen die Vorzüge des Bedienrestaurants“, weiß Armin Riml, der zusammen mit Bruder Willi als Geschäftsführer der Martin Riml Gesellschaft m.b.H. Pächter des Rettenbachrestaurants ist.

EINFACHE ZUGÄNGE ALS MEHRWERT

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass sämtliche Angebote gut angenommen werden. Die SB-Fläche besticht durch ihren imposanten Freeflow-Bereich mit unterschiedlichsten Stationen, die heimeligen Stuben und die 675 m² große Sonnenterrasse. Der „Gletschertisch“ bietet neben Gaumenfreuden ebenso viel zu sehen – von der Schauküche bis zum Panoramablick durch die riesigen Glasflächen nach draußen. „Zu einem sehr beliebten Treffpunkt entwickelte sich die Lounge“, so Riml, der als größte Komfortverbesserung die leichte Erreichbarkeit des Restaurants von der Piste, dem Lift, aber auch vom Parkplatz und Testcenter im Untergeschoss sieht: „Von allen Seiten gelangt man problemlos zu uns.“

BESTE ARBEITSBEDINGUNGEN

Zudem gibt es in der täglichen Arbeit viele Vorteile. So bedeuten etwa die vergrößerten Lager- und Kühlräume eine enorme Qualitätsverbesserung. „Dadurch ist eine optimale Einlagerung der Waren möglich“, unterstreicht Riml. Außerdem besticht die nun rund viermal so große SB-Küche auf höchstem Niveau. Modernste Geräte garantieren reibungslose Prozesse und die schnelle Verköstigung der hungrigen Wintersportler.

GLANZSTÜCK AM GLETSCHER

Auch rund um das neue gastronomische Vorzeigeprojekt hat sich einiges verändert. Für den Umbau des kompletten Areals zeichneten die Bergbahnen Sölden verantwortlich. Eberhard Schultes, technischer Leiter bei den Bergbahnen Sölden, erklärt: „Der gesamte Gebäudekomplex am Rettenbachgletscher hat sich hervorragend bewährt. Neben dem neuen Restaurant samt dazugehöriger Infrastruktur, einem Sportshop und Testcenter mit allen namhaften Marken der Skiindustrie wurde in unmittelbarer Nähe eine Skibrücke errichtet. Diese erlaubt unseren Kunden einen komfortablen Einstieg direkt vom neuen Restaurant in die Talabfahrt, Piste 30.“ Weiters erhielt die Pistenrettung neue Räumlichkeiten, welche in Sachen Funktionalität und Modernität ihresgleichen suchen. Und nicht zu vergessen die moderne Zentralschlosserei der Bergbahnen sowie die Flächen für das Team der Betriebsleitung Gletscher inklusive Schulungsraum. Alle diese für die Bergbahnen notwendigen Flächen konnten kompakt, direkt neben der bestehenden Pistengerätegarage, geschaffen werden.



Zu einem sehr beliebten Treffpunkt entwickelte sich die Lounge.

ARMIN RIML

Gastronomiepächter





Die Sonnenterrasse
erstreckt sich
auf 675 m².

MODERNE KÜCHE TRIFFT AUF TRADITION

KLEINER AUSZUG AUS DER SPEISEKARTE

- Almoche in drei Variationen
- Burrata
- Tiroler Schinkenspeck
- Erdäpfelschaumsuppe
- Tiroler Schlutzkrapfen
- Riesling Risotto
- Öztaler Bauernsalat
- Forellenfilet gegrillt
- Kalbsrahmgulasch
- Tagliata di manzo
- Gletschertischgröstl
- Strudel
- Geeister Kaiserschmarrn

Der Titel trifft die kulinarische Ausrichtung des Rettenbachrestaurants auf den Punkt. Speziell das Bedienrestaurant „Gletschertisch“ punktet mit einfallsreichen Synergien zwischen bewährten und neuen Genüssen. Nicht nur aufgrund des nun öffentlichen Arbeitsplatzes in der Schauküche ste-

hen die Köche des „Gletschertisch“ rund um Küchenchef Pavel Mazuch im Rampenlicht. Auch ihre Kreationen verzaubern die Gäste und sorgen für das kulinarische Highlight am Skitag. Passend zum Slogan „Traditionelle und moderne Küche nehmen gemeinsam am Gletschertisch Platz“ ergänzt Ar-



Fotos: Bergbahnen Sölden / Geisler



Im Bedienungrestaurant kümmern sich Küchen- und Servicepersonal um das Wohl der Gäste.



Wir verwöhnen unsere Gäste mit feiner mediterraner Küche, internationalen Klassikern und der einen oder anderen Überraschung.

ARMIN RIML

Gastronomiepächter

min Riml: „Wir verwöhnen unsere Gäste mit feiner mediterraner Küche, internationalen Klassikern und der einen oder anderen Überraschung.“ Diese sind auch auf der Tageskarte zu finden: z. B. die Zitronengrassuppe mit Garnelen und anschließend Käsespätzle. Oder als Vorspeise ein italienisches Burrata (Frischkäse mit Ochsenherztomatenragout und Basilikum) und zum Hauptgang traditionelles Gletschertischgröstl mit Spiegelei und Krautsalat.

GROSSE AUSWAHL

Viel Abwechslung finden auch die Besucher des Freeflow-Bereichs im Selbstbedienungsrestaurant. „An den verschiedenen Stationen ist mit Suppen, Salaten, Pizza/Pasta oder Grill für jeden Geschmack etwas dabei“, so Riml. Besonders hebt der Gastronom die eigene Tiroler Station hervor: „Dort gibt es jeden Tag andere Spezialitäten wie Krusten- oder Schweinsbraten sowie diverse Knödelvariationen.“

LEBENSRETTER IM SKIGEBIET

Defibrillatoren sind bekannter Weise medizinische Geräte, die durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern unter Kontrolle bringen können, bis der organisierte Rettungsdienst beziehungsweise der Notarzt vor Ort sind. Die Pistenrettungen in Sölden wurden bereits im Jahr 2004 mit diesen sogenannten Defis ausgestattet und führen seither pro Saison im Schnitt etwa zwei bis drei erfolgreiche Reanimationen im Skigebiet durch, erklärt Michael Maier, stellvertretender technischer Leiter bei den Bergbahnen Sölden.

Im Notfall muss es mehr als schnell gehen – Kammerflimmern führt sehr schnell zu einer Sauerstoff-Unterversorgung wichtiger Organe. Deshalb haben wir im abgelaufenen Winter 2016/17 zusätzlich nach gut gestreuten Standorten für fix installierte automatisierte externe Defibrillatoren (AED oder auch

Laiendefi genannt) im Skigebiet gesucht und diese in der bahneigenen Gastronomie gefunden. Damit potenzielle Ersthelfer nicht lange suchen müssen, sind die Defis in auffallenden feuerroten Schutzkästen mit Sichtfenster bei den Hauptzugängen der Restaurants Giggijoch, Schwarzkogl, Almstube, Ice-Q, Retten- und Tiefenbachgletscher montiert. Dadurch sehen die Gäste diese bereits beim Eintritt in die Restaurants und merken sich eher deren Standorte. Maier ergänzt: „Im Gegensatz zu Defibrillatoren aus dem Rettungsdienst oder Kliniken sind AEDs wegen ihrer Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Der Anwender wird sowohl mit angezeigten als auch mit gesprochenen Anweisungen durch die Reanimation geführt. Und die Führungskräfte in der Gastronomie erhalten regelmäßig entsprechende Schulungen von den Ausbildnern unter unseren Pistenrettern.“



Bergbahnen Sölden / Maier

Alle öffentlich zugänglichen und auch registrierten AEDs sind übrigens auf der Website www.144.at/defi einsehbar.

Falsch machen kann man dabei gar nichts, die modernen Geräte stellen selbständig fest, wann ein Elektroimpuls notwendig ist, und dazu müssen lediglich zwei Elektroden auf den Brustkorb des Patienten aufgeklebt werden.



Fotos: Bergbahnen Sölden / Geisler

MISSION KUNDEN- BINDUNG

Die Suche nach dem besten Material beginnen tausende Wintersportler im Herbst am Rettenbachgletscher. Grundlage dafür bilden die Testcenter, welche die Neuheiten zum Ausprobieren bereitstellen.

”

Unsere Gäste können sämtliche Schuhe und Skier nach Belieben fahren. Das gibt es sonst nirgends.

THOMAS GRÜNER

Repräsentant
Technica-Gruppe

Produkttests der aktuellsten Skimodelle in einer dafür prädestinierten Umgebung. Die Idee von Bergbahnen-Geschäftsführer Jakob Falkner, eine permanente Einrichtung am Rettenbachgletscher zu schaffen, überzeugte die Branchenvertreter bereits in den 1980er Jahren. Noch heute ist Sölden das einzige Gletscherski-gebiet weltweit mit einer derartigen Infrastruktur. „Unsere Gäste können sämtliche Schuhe und Skier nach Belieben fahren. Das gibt es sonst nirgends“, bringt es Thomas Grüner auf den Punkt. Der Längfelder vertritt die Marken Nordica / Blizzard der italienischen Technica-Gruppe. Sämtliche großen Namen der Wintersportindustrie zeigen Flagge mit eigenen Repräsentanzen am Rettenbachgletscher. Durch den diesjährigen Restaurantumbau zeigen

sich auch die Räumlichkeiten der Testcenter im Eingangsbereich an der Ostseite in frischem Glanz. Insgesamt belegen die Außenstellen der Skimarken eine Fläche von 1.500 m².

GEPRÄGT VOM SERVICEGEDANKEN

Die Hauptsaison für Grüner und seine Kollegen läuft von Anfang Oktober bis Dezember. Dann reisen jede Woche Gruppen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ins Ötztal, um gemeinsam mit den Händlern ihres Vertrauens die ersten Schwünge am Gletscher zu ziehen. „Die Gäste sind sehr zufrieden und schätzen die Möglichkeit der direkten Beratung. Für die mitgereisten Vertreter der Sportgeschäfte ergibt sich die Gelegenheit der Beziehungspflege zu ihren Kunden in einem außerge-

Skiservice mit den neuesten Maschinen im Skitestcenter.



wöhnlichen Umfeld“, zeigt Grüner die Vorteile auf. Die Touristiker in Sölden profitieren von den Nüchternheiten, welche sich durch diese Veranstaltungen ergeben. Damit die Tage im Schnee zum einmaligen Erlebnis werden, betreiben die Organisatoren einen hohen Aufwand. „Alle Sportler erhalten frisch präparierte Ski. In den Testcentern stehen überall kompetente Ansprechpartner zur Verfügung“, kommentiert der Öztaler.

SÖLDEN STATT SCHWEIZ

Mario Stocker leitet das Skitestcenter, das bis zum Vorjahr unter dem Namen „Swiss Test Center“ firmierte. Hier finden sich alle bedeutenden Marken unter einem Dach versammelt. Den stärksten Herkunftsmarkt stellen Sporthändler aus der Schweiz und ihre Kunden. „Sölden bietet eine hervorragende Infrastruktur und der Skibetrieb ist sichergestellt. Hinzu kommt die Tiroler Gastfreundschaft, welche

die Eidgenossen sehr schätzen“, betont Stocker. In der abgelaufenen Saison konnten er und sein Team über 50 Händler begrüßen, die knapp 3.000 Leute zum Skifahren nach Sölden brachten. „Die Resonanz ist sehr gut, alle zeigen sich begeistert. Für die Händler ermöglichen derartige Events eine intensive Kundenbindung“, erklärt der Schweizer, dessen Vater über drei Jahrzehnte für die Skitests im Einsatz stand.



FACTBOX

IM DAUEREINSATZ

Auch die Hersteller von Ski-Serviceanlagen setzen auf das in Sölden gewonnene Knowhow. Unternehmen wie Montana stellen ihre neuesten Anlagen am Rettenbachgletscher auf, wo diese innerhalb weniger Wochen einer dauerhaften Belastungsprobe unterzogen werden. Immerhin werden während der Herbstmonate mehrere tausend Paar Skier serviert. Dadurch gewinnen die Produzenten Erfahrungswerte für die finalen Endprodukte.

MARKEN IM TESTCENTER

- Atomic
- Blizzard
- Dalbello
- Elan
- Fischer
- Head
- K2
- Marker
- Nordica
- Rossignol
- Salomon
- Stöckli
- Tecnica
- Völkl

Die führenden Marken der Industrie stellen ihre Neuheiten zum Testen am Gletscher bereit.

LÜCKENSCHLUSS DANK LANGEGBAHN



Bikespaß ohne
Ende eröffnet
die Bergbahnen
Unlimited Card.

2018 erhält Sölden seine Bikeschaukel. Damit wächst das bestehende Angebot von Gaislachkogel und Giggijoch zusammen. Die abgelaufene Saison bescherte der BIKE REPUBLIC SÖLDEN ein Plus an Fahrten von 75 Prozent.

Wintersportler sind es gewöhnt, das Skigebiet nach Lust und Laune zu durchqueren. Für trailversessene Pedalritter beginnt im kommenden Sommer eine neue Ära. Ab diesem Zeitpunkt verbindet die Langeeggbahn die Lines in den Bereichen Gaislachkogel und Giggijoch. Um den Kunden ein möglichst komfortables Erlebnis zu bereiten, investieren die Bergbahnen Sölden in ein neues System der Firma Doppelmayr. Die bestehende Sesselbahn wird mit 51 speziellen Transportgehängen umgerüstet. Diese erlauben

den Bikern ein einfaches und vor allem stressfreies Ein- und Aussteigen. Bis zu vier Räder können pro Fahrmittel transportiert werden. „Die Gäste hängen ihr Fahrrad selber ein und entnehmen es dann wieder an der Bergstation, ohne dass die Anlage stoppen muss“, erklärt der Projektverantwortliche Patrick Kuprian von den Bergbahnen Sölden. Die Technik feiert im Ötztal ihre Österreich-Premiere. Nach ersten, erfolgreich verlaufenen Tests feilen die Verantwortlichen an der optimalen Integration im Jahr 2018. Dann weist die Langeeggbahn eine



Alle Generationen
finden die für sie passende Line in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN.

Bergbahnen Sölden / Gerhard Berger



Kapazität von 480 Bikes und ebenso viele Personen pro Stunde auf und steht natürlich auch allen Wanderern zur Verfügung. Talwärts können zwei Personen pro Sessel befördert werden. „Damit haben wir eine sehr gute Lösung für die Beförderung erreicht. In unserem Führungsteam befinden sich einige begeisterte Biker, die sich motiviert bei dem Thema einbringen“, so Walter Siegele, kaufmännischer Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden.

EINZIGARTIGE LINE

Der Run vonseiten der Bikecommunity auf die neue Anlage dürfte immens sein, denn mit der „Ollweite Line“ wartet ein neues Highlight. „Von der Bergstation auf 2.660 m führt die Strecke oberhalb der Waldgrenze durch ein landschaftlich reizvolles Gebiet mit Weitsicht. Hier eröffnet sich das hochalpine Gefühl des Mountainbikens, das die Leute suchen und woanders nicht finden“, unterstreicht Dominik Linser, Destinationsleiter Sölden von Ötztal Tourismus. Kein Wunder, dass dieser Abschnitt eine prädestinierte Location für Video- und Fotoshootings bietet. Weiteres Alleinstellungsmerkmal: Bei der Abfahrt über die „Ollweite Line“ und die darunterliegenden Routen können knapp 1.300 Höhenmeter und 12,5 Kilometer bis zum Zielpunkt an der Talstation der Gaislachkogelbahn an einem Stück zurückgelegt werden.

KLARES BEKENNTNIS

Im Vergleich zur Vorjahressaison wuchs im Sommer 2017 die Zahl der Bikefahrten um 75 Prozent deutlich an. „Wir stellen eine positive Entwicklung fest. Wichtig ist, dass die verschiedenen Kundensegmente zufrieden sind. Deshalb bedarf es in einigen Bereichen einer klaren Trennung von Bike- und Wanderwegen“, zieht Siegele eine zufriedene Bilanz. Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN wird von den

Bergbahnen Sölden auf mehreren Ebenen unterstützt. Neben aufwendigen Adaptierungsarbeiten bei den Anlagen und erhöhten Instandhaltungskosten leisten die Bergbahnen Sölden einen wesentlichen finanziellen Beitrag. Im Zeitraum von 2017 bis 2019 erfolgt ein Zuschuss von insgesamt 1,5 Millionen Euro für den Trailbau. Zusätzlich erhält der Tourismusverband einen Betrag aus den Erlösen der Bikekarten für die Instandhaltung der Lines.

NEUE KARTE

Mit der „Bergbahnen Unlimited Card“ erhalten die Rider in der nächsten Saison ein auf sie zugeschnittenes Angebot, denn der Radtransport ist in der Ötztal Premium Card bzw. Ötztal Card nicht mehr enthalten. Die neue Karte erlaubt beliebig viele Wiederholungsfahrten mit den drei Aufstiegshilfen in Sölden. Der Preis für die Tageskarte liegt bei 37,- Euro. Für Gäste mit Ötztal Premium Card bzw. Ötztal Card reduziert sich dieser auf 27,- Euro. „Die Biker sind eine kaufkräftige Zielgruppe, welche die Wertschöpfung steigern lässt. Deshalb wollen wir diesen Kunden einen Mehrwert bieten. Partnerbetriebe der Ötztal Premium Card sollten die Chance nutzen, den Rabatt für Biker zu bewerben“, betont Dominik Linser. Spezielle Schnupperpackages erleichtern Anfängern den Einstieg in den Sport. Ab der nächsten Saison kombinieren diese Pakete die dafür geeignete Leihausrüstung (Downhillbike, Protektoren), professionellen Guide und Liftticket zum Vorteilspreis. „In Deutschland gibt es dreimal so viele Radfahrer wie Skifahrer. Wenn wir dazu beitragen, vielen Menschen den Sport schmackhaft zu machen, können wir nur gewinnen“, ergänzt der Destinationsleiter von Sölden.

Informationen:
bikerepublic.soelden.com



In Deutschland gibt es dreimal so viele Radfahrer wie Skifahrer. Wenn wir dazu beitragen, vielen Menschen den Sport schmackhaft zu machen, können wir nur gewinnen.

DOMINIK LINSER

Destinationsleiter Sölden

NEUE POW(D)ER CARD STARTET DURCH

Der gemeinsame Skipass für die beiden Skigebiete Sölden und Obergurgl-Hochgurgl stieß bereits vor Saisonbeginn auf positives Echo. Auch die gemeinsame Saisonkarte für alle Ötztaler wurde freudig begrüßt.

Es war ein lang gehegter Wunsch von Skifans, dem gegenüber sich die Bergbahnen Sölden und ihre Pendants im hinteren Ötztal nicht verschließen wollten: ein Skipass, der flexibles Pistenvergnügen in beiden Top-Destinationen ermöglicht. Als die Pow(d)er Card schließlich im Frühjahr 2017 aus der Taufe gehoben wurde, löste diese Nachricht große Freude bei Wintersportlern wie auch bei den Touristikern aus. Denn gemeinsam können sich die Ötztaler Skigebiete noch besser am internationalen Markt positionieren und in einer Liga mit den großen heimischen Kartenverbänden mitspielen, wie Walter Siegele, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden, betont: „Durch die Pow(d)er Card können wir bereits ab Mitte November mit

einem sensationellen Pistenangebot aufwarten, das mit Schneesicherheit und vielen Auswahlmöglichkeiten punktet.“ Auch für Werner Hanselitsch, Geschäftsführer der Liftgesellschaft Obergurgl, spielt der Kombi-Skipass besonders in der Nebensaison seine Stärken aus: „Noch bevor die anderen großen Skigebiete Tirols öffnen, finden die Gäste im Ötztal bereits ein Riesenangebot vor. Dasselbe gilt natürlich auch für den März und April.“

ZUSAMMEN MEHR WERT

Die positiven Reaktionen schon zu Beginn der Premiersaison bestätigen den Bergbahnen, dass der gemeinsame Weg der richtige ist. Auch wenn es für eine erste Bilanz noch zu früh ist, zweifelt niemand

Die neue Karte garantiert
Schneesicherheit und
langes Skivergnügen.

powder
CARD

daran, dass sich die Pow(d)er Card in den nächsten Jahren beweisen wird. Konkurrenzdenken sei sowieso fehl am Platz, so Hanselitsch: „Sölden und Obergurgl-Hochgurgl haben unterschiedliche Positionierungen und können voneinander nur profitieren. Wir haben in Obergurgl viele englische Gäste, die sicher mal einen Tag nach Sölden fahren und zum Beispiel die neue Installation ‚007 Elements‘ anschauen möchten.“ Und Walter Siegele nennt einen weiteren Punkt, der wohlwollend aufgenommen wurde: das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis der Karte. Stiegen die Skipasspreise bislang jährlich um ca. 3 %, sind es im ersten Jahr des gemeinsamen Skipasses moderate 6 % plus, die jedoch ab der 3-Tages-Karte einen gewaltigen Mehrwert für den Nutzer schaffen und laufende Investitionen in die Servicequalität ermöglichen. Künftig wird sich die Erhöhung der Skipasspreise wieder auf die üblichen 3 % einpendeln.

ZUCKERL FÜR EINHEIMISCHE

Ebenfalls neu in dieser Saison ist die gemeinsame Saisonkarte für alle Ötztaler. „Mit einer aktuellen Meldebestätigung können Einheimische diese Karte zu einem fairen Preis erwerben und nach Lust und Laune in Sölden oder Obergurgl-Hochgurgl Skifahren gehen“, freut sich Walter Siegele, dass auch jene von der Kooperation profitieren, die den Tourismus im Tal mittragen. Dieses Angebot versteht sich gewissermaßen auch als Nachwuchsförderung bzw. Förderung von Skifahren als Breitensport. „Wir haben viele Rückmeldungen bekommen, dass die Saisonkarte gerade für Familien eine tolle Möglichkeit ist, öfter und abwechslungsreicher auf die Pisten zu gehen“, berichten Siegele und Hanselitsch unisono.

FACTBOX

ALLES AUF EINER KARTE

Ab dem Kauf eines 3-Tages-Skipasses gilt die Pow(d)er Card für die Skigebiete Sölden und Obergurgl-Hochgurgl.

Sie verleiht ganz flexibel Zutritt zu **254 Pistenkilometern** und **55 modernen Lifтанlagen**.

Die Laufzeit für das Kombi-ticket umfasst in der Premiersaison den Zeitraum vom 16. November 2017 bis zum 22. April 2018.

Die personalisierte Saisonkarte für die Ötztaler gilt im selben Zeitraum (in Sölden sogar bis zum 1. Mai 2018) und kostet 250 Euro für Erwachsene, 120 Euro für Jugendliche, 80 Euro für Kinder und 350 Euro für Mitarbeiter von Ötztaler Betrieben (mit Arbeitsbestätigung erhältlich).

”

Der erste Eindruck ist sehr positiv. Wir haben bereits oft gehört, dass die Pow(d)er Card genau den Wunsch der Skifahrer erfüllt.

WALTER SIEGELE

Geschäftsführer Bergbahnen Sölden

Die weltbesten Rider zeigen am Tiefenbachgletscher von 9. bis 14. April auf gigantischen Schnee-Konstruktionen spektakuläre Einlagen.

Fotos: The Audi Nines / David Malacrida, Klaus Polzer

FREESTYLE-SPEKTAKEL AM TIEFENBACHGLETSCHER

Mit „The Audi Nines“ feiert ein neues Event Anfang April in Sölden seine Premiere. Erwartet werden die weltbesten Sportler sowie rund 50 Medienvertreter.



SOEDEN

FACTBOX

„THE AUDI NINES“
9. BIS 14. APRIL 2018

- Tiefenbachgletscher, Sölden
- 5 Tage Shootings
- 1 Tag Wettkampf

Höhepunkt für die Fans ist der abschließende Wettkampftag am Samstag, 14. April, mit einer einzigartigen Show.

Bei „The Audi Nines“ handelt es sich um eine Veranstaltungsserie, die seit zehn Jahren existiert, sich aber ständig neu erfindet. Nico Zacek, der Gründer und Organisator erklärt: „Die besten Athleten der Welt kommen für eine Woche zusammen, um an den außergewöhnlichsten Obstacles Spaß zu haben. Bei uns geht es nicht darum, Titel zu gewinnen, sondern den Sport und sich selbst weiterzubringen, bei den Shootings spektakuläre Bilder zu produzieren und natürlich die Fans am Wettkampftag mit phantastischen Darbietungen zu verwöhnen.“

OPTIMALE BEDINGUNGEN

„Wir haben den Anspruch, jedes Jahr Innovationen zu schaffen“, so Nico Zacek. 2018 gibt es mehrere Veränderungen, wie den Namen, den Sponsor und erstmals den gleichen Austragungsort für Damen und Herren. Von Letzterem schwärmt Zacek:

„Das Setting am Tiefenbachgletscher ist wie für uns geschaffen. Die beiden riesigen Lawinewälle oberhalb des Restaurants sind ideal für den Bau von zwei großen Schanzen geeignet. Zudem passt die gesamte Infrastruktur.“ Eine weitere Premiere wartet in Sölden, denn erstmals zeigt

neben den Freestylern auch die Elite der Ski- & Snowboardcrosser ihr Können. „Es wird interessant, wie sich die Rennfahrer in diesem lockeren Umfeld präsentieren“, freut sich der Experte.

KOOPERATION MIT US-SKITEAM

Im Teilnehmerfeld tummeln sich scharenweise Weltmeister, Olympiasieger oder auch X-Games-Gewinner. Der US-Amerikaner David Wise und dessen Landsfrau Jamie Anderson konnten bereits mehrfach alle drei Titel erobern. Die beiden haben ihr Kommen ebenso zugesagt wie der Schweizer Skicrosser Alex Fiva oder die österreichische Snowboarderin Anna Gasser. Sehr vielversprechend ist auch das Medieninteresse: „Wir erwarten mindestens 40 bis 50 geladene Medien vor Ort. Die zahlreichen Anfragen kommen aus allen Bereichen, von TV, Online bis hin zu Special- und General-Interest-Medien“, weiß der Organisator.



Bei der Besichtigung im Sommer waren die Veranstalter von der Location am Tiefenbachgletscher angetan: Die riesigen Wälle eignen sich ideal für den Schanzenbau.

WEISSE PARTYHOCHBURG FÜR ELEKTRO-SOUND

Die Festivalsaison am Giggijoch geht in die nächste Runde. Einmal mehr fungiert die Funzone auf 2.300 Metern Höhe als Szene-Treff der angesagtesten Electric-Dance-Musiker weltweit. Als einer der Höhepunkte beim zweitägigen Get-together am 5. und 6. April 2018 gibt Superstar Oliver Heldens den Ton am DJ-Pult an.

Bergbahnen Sölden / Rudi Wylhidal

Unter dem etablierten Label „Electric Mountain“ locken jedes Jahr von Dezember bis April die Beats von Newcomern und gefeierten Stars zur Bühne mitten im Skigebiet nach Sölden. Fans der Event-Reihe erleben auch in dieser Saison grandiose Stimmung in einer der wohl einzigartigsten Locations des Winters.

STARTSCHUSS ERFOLGT

Bereits am 2. Dezember 2017 sorgte DJ Burak Yeter mit seinem europaweiten Charthit „Tuesday“ für einen heißen Start in der Funzone. Unzählige Anhänger und Dance-Begeisterte stürmten das Gelände und zeigten einmal mehr, wie Feiern auch bei winterlichen Bedingungen funktioniert. Auch am 19. Jänner gab sich das Partyvolk ein Stelldichein, die Lokalmatadore Florian Fellier und Felix Brunhuber von Wild Culture performten ihren Hit „Sugar“ und eingängige House Music Sounds.

COOLE ACTS UND GROOVIGE BEATS

Damit aber nicht genug, weiter geht es am 16. Februar 2018 mit DJ Quintino, der bereits mehrfach die Bühne des Electric Mountain-Geländes stürmte. Bevor das große Finale im April ruft, heißt noch das Deep-House-DJ-Duo Ofenbach die Fans am 16. März 2018 in der Funzone am Giggijoch willkommen.

FINALE MIT HEADLINER OLIVER HELDENS

Den krönenden Abschluss bildet das große Electric Mountain Festival am 5. und 6. April 2018. Als Headliner steht bereits einer der ganz Großen fest: Oliver Heldens, bekannt als HI-LO, macht die Funzone zum Mekka für alle Musik-Fans. Der niederländische DJ und Produzent wurde 2014 mit seinem Hit „Gecko“ international bekannt. Alle weiteren Künstler zum Finale werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.



THE PARTY GOES ON

Die Veranstaltungen locken bereits den sechsten Winter infolge mit internationalen DJ-Größen. „In den letzten Jahren haben wir mit dem Electric Mountain Festival eine eigene Marke geschaffen, die in der Szene weitem bekannt ist“, so Mitorganisator Sebastian Brugger. Auch in dieser Saison ist der Eintritt für die Konzerte im Tagesskipass inkludiert. Nach Snow und Powder auf den Pisten können somit Beats mitten im Skigebiet genossen werden.

Die Fans jubeln.
Zum Electric Mountain Festival kommen wieder international bekannte Acts nach Sölden.

Weitere Informationen:
www.electric-mountain-festival.com

DAS TOR ZUM GLETSCHER



Erstmals konkurrieren wir mit den großen Skidestinationen der Alpen. Ein sehr wichtiger Schritt für die Zukunft der Bahnen.

HANSJÖRG POSCH

Prokurist Bergbahnen Sölden

Vor 20 Jahren realisierten die Bergbahnen Sölden den lang gehegten Plan, das Winter mit dem Gletscherskigebiet zu verbinden. Ein Meilenstein für die weitere Entwicklung.

Bereits in den 80er Jahren gab es erste Gespräche und Entwürfe für den Zusammenschluss mit dem Rettenbachkar. Diese scheiterten aber am Verbot der Gebietserweiterung der damaligen Politik. Somit blieb das Vorhaben vorerst in der

Schublade der Bahnen-Verantwortlichen. Nach einer eineinhalbjährigen Planungsphase war es dann 1998 soweit: Die Bauarbeiten zum „Golden Gate to the Glacier“ starteten.



ERFOLGSPROJEKT SICHERT ZUKUNFT

Vor dem Bau der Liftanlage gelangten die Wintersportler nur mit dem Auto über die Gletscherstraße zu den dortigen Pisten. „Modernste Infrastruktur und Top-Bedingungen warteten auf unsere Gäste, diese konnten sie allerdings nur für kurze Zeit im Herbst und Frühjahr nutzen. Im Winter war die Anfahrt aufgrund der Schneemengen einfach nicht möglich und auch zu gefährlich“, erinnert sich Hansjörg Posch, Prokurist der Bergbahnen Sölden. Der Bau der Verbindungsbahnen änderte dies schlagartig, durch die Erweiterung erreichten die Besucher auch in den Wintermonaten den Gletscher ganz bequem mit der Seilbahn. Ein einzigartiges Projekt, das schon in der ersten Saison großen Zuspruch bei den Skifahrern fand. Gelangt man doch seither direkt vom Ort auf Skiern bis zum Gletscher auf 3.340 Meter. Der Besucherstrom riss nicht ab und die Zahlen schnellten nach oben. „Bis 1998 stagnierten unsere Ersteintritte pro Wintersaison auf 950.000“, so Posch weiter, „mit der Erschließung stiegen sie innerhalb von nur vier Jahren auf 1.450.000 an. Der unglaubliche Zuwachs überraschte selbst uns. Vor allem innerhalb eines so kurzen Zeitraums. Damit rechnete sich auch die damals doch sehr hohe Investitionssumme von 300 Millionen Schilling für den Ausbau.“

Die Verwirklichung des „Golden Gate to the Glacier“ entwickelte sich für die Bergbahnen Sölden zum vollen Erfolg und verkörpert einen wichtigen Schritt für den gesamten Tourismus und die Wertschöpfung im Tal.

VERBINDUNG MIT WEITBLICK

Die Anbindung an die Pisten des Rettenbach- und Tiefenbachgletschers vergrößerte das Gesamtangebot und stellte eine enorme Aufwertung dar. Die gesamte Skiregion erfuhr eine neue Definition. „Erstmals konkurrierten wir mit den großen Skidestinationen der Alpen. Ein sehr wichtiger Schritt für die Zukunft der Bahnen“, meint Hansjörg Posch.

WEITERE INFRASTRUKTUR

Im Zuge des Liftbaus erfolgte 1999 auch die Erschließung des Schwarzkogls mit einer Vierer-Sesselbahn sowie der Bau des Schwarzkogl-Restaurants. „Es wäre ohne die Verbindungsbahnen nicht möglich gewesen und macht das Pistenvergnügen komplett“, ist sich Posch über die weiteren Baumaßnahmen sicher.

Angebot und Qualität wurden seither, nicht zuletzt durch den erst vergangenen Winter abgeschlossen Bau der neuen Giggjochbahn, zusätzlich vergrößert. „Wir halten das hohe Niveau“, sagt Posch abschließend.

Unverzichtbar.

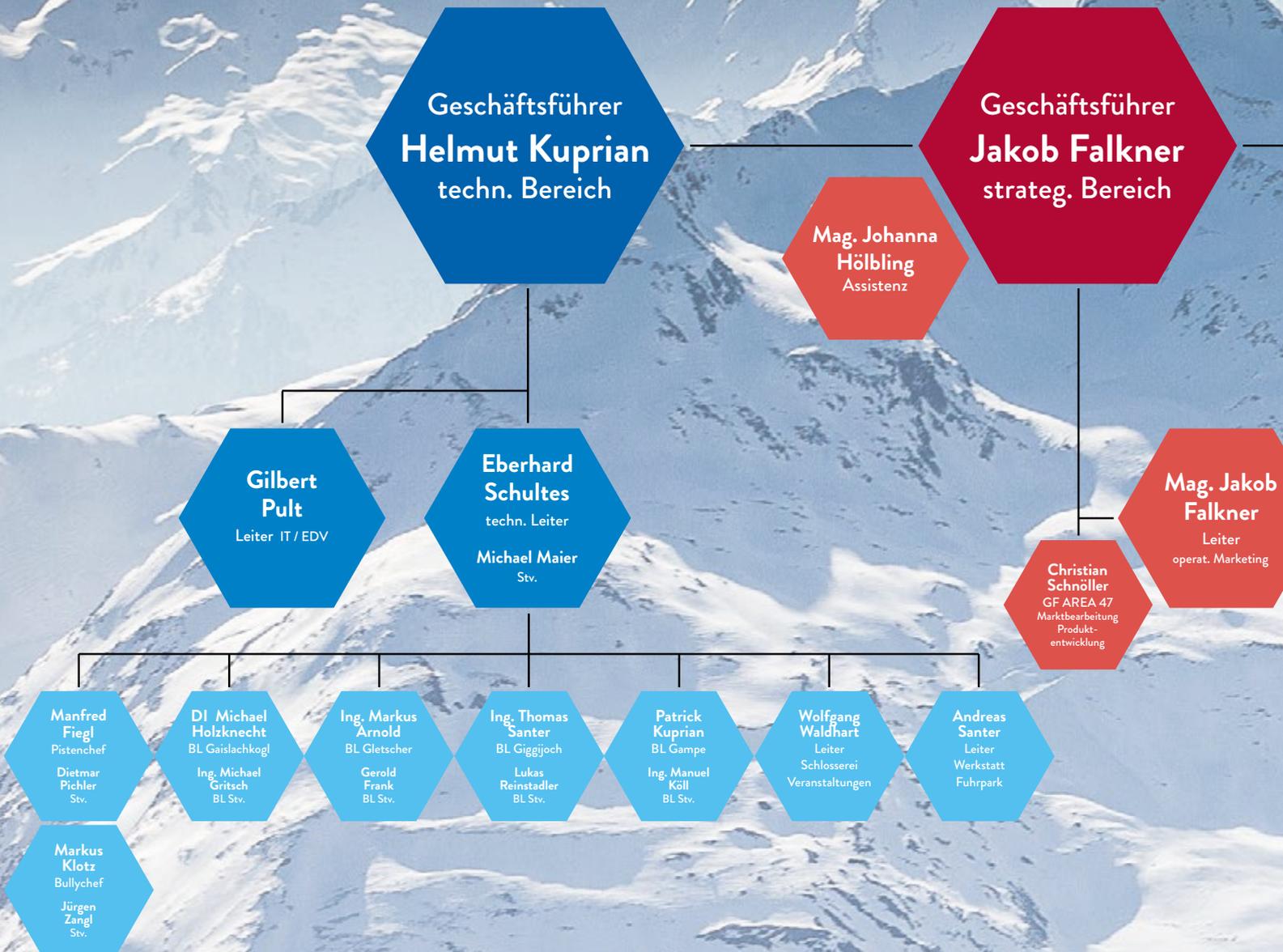
Die Verbindung zwischen den Winter- und Gletscherskigebieten in Sölden über das „Golden Gate to the Glacier“.



NEUE STRUKTUREN

Durch das altersbedingte Ausscheiden von Hansjörg Posch aus der Geschäftsführung präsentiert sich die Führungsebene in veränderter Konstellation. Walter Siegele hat die kaufmännischen Agenden übernommen, Helmut Kuprian verantwortet den technischen Bereich. Jakob Falkner obliegt, wie bereits bisher, die strategische Ausrichtung der Bergbahnen Sölden.

Bergbahnen Sölden / Rudi Wyhidal





NACHFOLGE IM RECHNUNGSWESEN

Mariska Santer leitet seit Ende Oktober das Rechnungswesen.

Sie tritt die Nachfolge von Christine di Bernardo an. Seit fast drei Jahren arbeitet Mariska Santer bereits in der Buchhaltungsabteilung. Zuvor war die 29-jährige Sölderin in einer Steuerberatungskanzlei tätig. Mit Herbst 2017 übernahm sie die Verantwortung für das Rechnungswesen der Bergbahnen Sölden. Zu den Aufgaben der ausgebildeten Bilanzbuchhalterin zählen laufende Buchungsprozesse bis hin zur Rohbilanz sowie zahlreiche steuerliche Aspekte und regelmäßige Auswertungen. Ihre Vorgängerin zählte über drei Jahrzehnte zum Team der Bergbahnen Sölden, am 24. Oktober hatte sie ihren letzten Arbeitstag. Die Geschäftsführung der Bergbahnen Sölden dankt Christine für ihren langjährigen Einsatz sowie die mustergültige Treue zum Unternehmen und wünscht ihr das Beste für die Zukunft. Gleichzeitig wünschen wir Mariska Santer viel Erfolg in ihrem neuen Aufgabengebiet.

BETRIEBSORGANISATION BERGBAHNEN SÖLDEN

Öztaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG - Schilifte Gampe Öztaler Gletscherbahn KG - Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH

Das Führungsteam der Bergbahnen Sölden / Stand 10/2017

Geschäftsführer
Walter Siegele
kaufm. Bereich

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Peter
Richter
Controlling

LEITUNGSTEAM

Viktoria
Baumann
Leiterin
Kassa

Mariska
Santer, MSc
Leiterin
Rechnungswesen

INFRASTRUKTUR UPDATE

Die Bergbahnen Sölden investieren laufend in die Infrastruktur. Im Sommer 2017 wurde die Talabfahrt Brunnen fertiggestellt und zwei Lifte demontiert.

Ab der Saison 2017/18 präsentiert sich die Talabfahrt vom Gaislachkogel noch attraktiver. Schwer zu passierende Schlüsselstellen sind beseitigt, die Neigung wurde entschärft und die Piste verbreitert. Diese Maßnahmen fanden seit 2016 in zwei Bauphasen statt. Einen weiteren Vorteil stellt die neue Unterführung beim Brunnen dar. „Dadurch gibt es entlang der gesamten Piste keinen Kreuzungsbereich mit einer Straße, was in der Vergangenheit immer wieder ein Hindernis für unsere Kunden darstellte“, erklärt Walter Siegele, kaufmännischer Geschäftsführer bei den Bergbahnen Sölden.

SPÜRBARE VERBESSERUNG

Alle Wintersportler profitieren am Weg ins Tal von der gesteigerten Pistenqualität. „Durch die breitere Schneeauflage fällt die Hügelbildung deutlich geringer aus“, informiert Siegele, der eine positive Bilanz zieht: „Wir wussten von Beginn an, dass es sich hierbei um ein aufwendiges Projekt

handelt. Unsere Mitarbeiter und die beteiligten Firmen haben dies sehr gut umgesetzt. Zum Glück blieben wir von überraschenden Schwierigkeiten während des Baus verschont. Kleine Restarbeiten sowie die Begrünung folgen 2018.“

ÜBER JAHRZEHNTE GUTE DIENSTE GELEISTET

Im vergangenen Sommer demontierten die Bergbahnen Sölden die kuppelbare 4er-Sesselbahn Rettenbachjoch sowie den Schlepplift Panorama am Tiefenbachferner. Beide Anlagen gingen Ende der 1980er Jahre in Betrieb und transportierten seit damals Millionen von Skigästen. Doch nun haben sie ausgedient. „Durch Veränderungen des Gletschers wurde die Lifttrasse des Schleppliftes im Laufe der Jahre zu steil und der Bodenabstand bei der Sesselbahn auf das Rettenbachjoch zu groß. Die Lifte bzw. Teile davon werden wiederverwendet – teilweise von den Bergbahnen selbst, wie es beim ehemaligen Panorama-Schlepplift der

Fall ist. „Die Sesselbahn Rettenbachjoch ist verkauft und soll unserer Kenntnis nach in Übersee wieder aufgestellt werden“, berichtet Siegele.

NEUE RODELBAHN ERGÄNZT DAS WINTERANGEBOT

Neben dem Skifahren zählt Rodeln zu den beliebtesten Winteraktivitäten. In Sölden entsteht eine neue, 6,5 km lange Rodelbahn von der Mittelstation der Gaislachkogelbahn bis hinunter nach Sölden. Diese Investition ist ein Gemeinschaftsprojekt von Gemeinde, Tourismusverband und den Bergbahnen Sölden. Die Strecke startet nach Süden Richtung Gaislach bzw. zur Heidebahn. Im Bereich Löple Alm trifft der Weg auf die Skiabfahrt und führt parallel dazu bergab. In

weiterer Folge verläuft die Route im Nahbereich der Gemeindestraße bis zum „Stiegele“. Von dort geht es in mehreren Kehren hinunter nach Sölden.

TEILBEREICH VORGEZOGEN UND BEFAHRBAR

„Der unterste Abschnitt über 1,5 km wurde über Ötztal Tourismus vorfinanziert und im vergangenen Sommer errichtet. Wintersportler können diesen bereits benutzen. Der Start befindet sich beim „Stiegele“, nahe der Pistenunterführung. Alle 20 Minuten bringt ein Shuttle-Bus die Rodler vom Zielgelände dorthin“, informiert Walter Siegele. Der obere Streckenteil wird zeitnah realisiert. Die naturschutzrechtliche Genehmigung ist vorhanden. Die Rodelbahn erhält auf der gesamten Länge eine Beschneigung sowie Beleuchtung.

Rodelspaß

auf 1,5 Kilometern bietet die neue Strecke vom „Stiegele“ bis nach Sölden, welche einmal pro Woche beleuchtet wird.



Ötztal Tourismus/Lukas Emmoser

FACTBOX

ÖFFNUNGSZEITEN RODEL- BAHN STIEGELE/SÖLDEN

Täglich von 9 bis 16 Uhr,
jeden Mittwoch von
18 bis 21 Uhr Rodelabend
mit Beleuchtung.

Alle Rodelfans gelangen im 20-Minuten-Takt komfortabel per Bus (Linie 50) zum Start. Für Inhaber eines Skipasses ist der Transport inkludiert. Ansonsten können bei den Kassen der Bergbahnen Sölden Tagestickets zum Preis von 12,- Euro für Erwachsene bzw. 6,- Euro für Kinder gekauft werden.

NACHTRODELN JEDEN MITTWOCH

Parallel zum wöchentlich stattfindenden Nachtskillauf können auch Kufensportler auf der beleuchteten Rodelbahn fahren. Ein Bus bringt die Wintersportler von 18.00 Uhr bis 21 Uhr zum Ausgangspunkt. Für die Beförderung ist ein Night-Ski-Ticket notwendig (Erwachsene: 12,- Euro; Kinder: 6,- Euro), welches auch zum Besuch der Show an der Mittelstation der Gaislachkogelbahn berechtigt. Saisonkartenbesitzer können den nächtlichen Rodeltransfer kostenlos nutzen.

”

Die ökologische Dimension liegt uns besonders am Herzen. Auch finanziell gesehen wird sich die Investition lohnen.

MARKUS KLOTZ

Bullychef Bergbahnen Sölden

SMART IM SCHNEE

Fotos: Bergbahnen Sölden / Rudi Wyhidal

Der technologische Fortschritt hat längst auch die Skigebiete erreicht. Die Bergbahnen Sölden setzen bereits seit Jahren auf intelligentes Pistenmanagement. Wie das funktioniert, erklären die Profis vor Ort.

Eine gleichmäßige Schneedecke, dick und belastbar genug, um dem Pistenbetrieb die ganze Saison lang standzuhalten – das ist der Traum eines jeden Bergbahnbetreibers. Diese Bedingungen herzustellen, gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig. Unberechenbare Winter und gestiegenes ökologisches Bewusstsein erfordern ein gezieltes, möglichst effizientes Pistenmanagement. Die Bergbahnen Sölden forcieren das mit dem gewohnten Mut zur Innovation: „Unsere Pistenbullys sind heute zu 100 % mit dem professionellen Pisten- und Flottenmanagement-System SNOWsat ausgestattet“, erzählt Pistenchef Manfred Fiegl. Die Vorteile liegen auf der Hand: Dank satellitengesteuerter Positionsbestimmung weiß der Bullyfahrer bis auf wenige Zentimeter genau, wo im Skigebiet er sich befindet und wie dick die Schneeschicht unter ihm

gerade ist. „Dafür wird das Gelände zunächst mithilfe von Luftbild- und Laserscanningaufnahmen aus dem Hubschrauber vermessen und kartografiert. Dann vergleicht das GPS-gestützte Messsystem diese hinterlegte Referenzhöhe mit dem aktuellen Wert, zieht die Höhe des Pistengeräts ab und schon kennt man die exakte Schneetiefe“, freut sich Fiegl über die ausgeklügelte Hilfe von oben.

VERNETZTE SCHNEEPRODUKTION

Profunde Geländekenntnisse und ein gutes Einschätzungsvermögen sind nach wie vor nötige Schlüsselkompetenzen für Bullyfahrer. Der technische Fortschritt bedeutet für die Mitarbeiter aber eine große Erleichterung. So sind die modernen Pistenfahrzeuge mit einem On-Board-Computer samt Touchscreen ausgestattet, auf dem eine Vielzahl

von Daten übersichtlich dargestellt wird. „Wenn es rot aufleuchtet, fehlt zum Beispiel Schnee im Steilhang oder liegen Steine auf der Piste. So tun wir uns leicht, Unterschiede auszugleichen, den Schnee gleichmäßig auf den Pisten zu verteilen und nur dort zu beschneien, wo es auch wirklich nötig ist“, erklärt Markus Klotz, Bullychef bei den Bergbahnen Sölden. Vernetzt mit dem System sind daher auch die Schneekanonen, die von den Fahrern in Zukunft punktgenau aktiviert werden können. Durch die vielen vorliegenden Informationen und ihre Analyse ergeben sich außerdem optimierte Arbeitsabläufe, wie etwa kürzere Fahrwege und dementsprechend weniger Spritverbrauch.

GUT FÜR UMWELT UND BUDGET

Die genannten Vorteile zeigen deutlich, dass sich ein derart smartes Pistenmanagement doppelt auszahlt: in ökologischer wie ökonomischer Hinsicht. Muss nur noch bedarfsorientiert beschneit werden statt „auf gut Glück“, wirkt sich das positiv auf einen der größten Kostenpunkte im Skigebiet aus. Mindestens ebenso wichtig wie die finanzielle Dimension ist den Bergbahnen Sölden ein schonender Umgang mit den Ressourcen Wasser und Energie. „Mit einer guten Grundbeschneigung, dem

natürlichen Schnee und gezielter Nachbeschneigung können wir beste Pistenverhältnisse bis ins Frühjahr sicherstellen und trotzdem den Ressourcenverbrauch senken“, freut sich Markus Klotz über die lohnende Investition.

”

Das Pistenmanagement beginnt bei uns bereits im Sommer, da die Gletscher in Bewegung sind. Wir räumen Steine und Felsen weg und schaffen eine glatte Fläche als Unterlage für den Schnee.

MANFRED FIEGL

Pistenchef Bergbahnen Sölden

SNOWsat

ENTWICKELT MIT KNOW-HOW AUS SÖLDEN

So wie bei der gesamten Pistengeräte-Flotte setzen die Bergbahnen Sölden beim professionellen Pistenmanagement auf das integrierte GPS-System der Firma Kässbohrer. Die Zusammenarbeit startete 2014 mit einem zweijährigen Entwicklungsprojekt, im Zuge dessen zunächst zwei Pistengeräte der BBS mit dem System von Kässbohrer ausgestattet wurden. 2015 kamen vier weitere Geräte dazu. In die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung von SNOWsat sind viel Erfahrung und Know-how der Bergbahnen Sölden eingeflossen. 2016 erfolgte die Vollausrüstung sämtlicher 25 Pistengeräte.

PISTENMANAGEMENT IN ZAHLEN

- 25 Pistengeräte
- 40 Mitarbeiter
- 400 Schneeerzeuger
- 1/3 des Gesamtenergieverbrauchs der BBS



Mittels GPS-Empfänger erhalten die Pistenfahrzeuge die satellitengesteuerte Positionsbestimmung.

IM RENNIEBER

Der Weltcup-Auftakt im Oktober vergangenen Jahres zog einmal mehr das Interesse von Medien und rennbegeisterten Fans auf Sölden. Ein gelungener Start trotz Wetterkapriolen.

Der Höhepunkt der diesjährigen Saison steht den Skistars mit den Olympischen Winterspielen noch bevor, in Sölden hieß es bereits zu Beginn des Winters „Start frei“ für den Ski-Zirkus. Die Bergbahnen Sölden und das gesamte Ötztal verbuchten ein positives Echo sowohl bei Zuschauern als auch bei Pressevertretern.

PROFESSIONELLE VORBEREITUNG

Das Pistenteam leistete perfekte Arbeit und sorgte einmal mehr für Top-Rahmenbedingungen beim ersten Rennen der Saison. Schon im Vorfeld haben verschiedenste Teams die guten Verhältnisse für ihre Trainingseinheiten genutzt. Am Samstag, den 28. Oktober, hieß es dann „Ladies first“. 14.500 Fans feierten vor Ort den Sieg von Viktoria Rebensburg aus Deutschland. Durch die Neustrukturierung im Gletscherstadion profitierten die Besucher von einem größeren Platzangebot. Das ebenfalls neue Restaurant tat sein Übriges, um die Vielzahl an Gästen bestens zu bewirten und den Aufenthalt trotz erstem Wintereinbruch so angenehm wie möglich zu gestalten. Leider nicht so gut meinte es der Wettergott mit dem Auftakt der Herren am Sonntag. Dieser fiel den schlechten Witterungsverhältnissen und dem starken Sturm auf über 2.700 Metern Seehöhe zum Opfer. An erster Stelle stand für die Verantwortlichen die Sicherheit der Athleten und Besucher. „Daher war die Entscheidung auf jeden Fall die richtige“, so Geschäftsführer Jakob Falkner.

INTERNATIONALE MEDIENBERICHTE

Trotz der Absage zeigten sich die Pressevertreter begeistert von Organisation und Location. Vor allem der deutsche Triumph sorgte für enorme mediale Aufmerksamkeit in unserem Nachbarland. „Davon profitieren sowohl die Wintersportindustrie als auch die gesamte Tourismusbranche“, meint Jakob Falkner weiter. Auch Schlagzeilen wie die Comeback-Meldungen von Lindsey Vonn und Lara Gut brachten dem Weltcup in Sölden die gewünschte nationale und internationale Präsenz. Insgesamt stellten die Bergbahnen 3.952 Akkreditierungen aus, 39 Nationen waren vertreten. Allein 871 Angehörige der Teams konnten das Wochenende über begrüßt werden. Knapp 500 Medienvertreter aus aller Welt berichteten vor Ort. Ein großer Erfolg, der nicht nur zusätzliche Wertschöpfung im Herbst bringt, sondern auch das Image als Top-Ski-Destination prägt.

UNERMÜDLICHER EINSATZ

„Danken möchten wir vor allem unseren großartigen Mitarbeitern und allen, die dem Weltcup-Wochenende mit ihrem Einsatz zu diesem tollen Erfolg verholfen haben“, so Jakob Falkner, „auch unsere Sponsoren und Partner machen dieses Event erst zu dem, was es ist. Durch ihren Beitrag können die Rennen in Sölden auf einem derart hohen Niveau ablaufen.“

EVENTS

WINTER + FRÜHLING

NIGHT SKI SHOW

JEDEN MITTWOCH, 3. JÄNNER BIS 21. MÄRZ 2018

Fotos: Ötztal Tourismus / Rudi Wyhidal, Ernst Lorenzi

Einmal in der Woche wird die Nacht in Sölden zum Tag. Vier bestens präparierte und beleuchtete Pistenkilometer sowie die spektakuläre „Night Ski Show“ bei der Mittelstation garantieren Skivergnügen und beste Unterhaltung. Ab 18 Uhr legen Top-DJs die angesagtesten

Sounds auf, bevor um 20 Uhr das Night Ski-Spektakel mit Stunts und Showeffekten beginnt. Den krönenden Abschluss bildet das Klangfeuerwerk, das inmitten der nächtlichen Schneewelt für eine faszinierende Stimmung sorgt. Im Restaurant Almstube wird das winter-

liche Erlebnis garantiert auch zu einem kulinarischen. Wer es exklusiver mag, genießt das Erlebnis-Menü „Tischlein deck dich“ ab 18.30 Uhr im Restaurant Tiroler Stube.

*Um tel. Reservierung wird gebeten: 0664 8198170.
Weitere Infos: www.soelden.com/nightshow*



SÖLDEN PARTY

JEDEN FREITAG,
5. JÄNNER BIS 30. MÄRZ 2018

In der Funzone am Giggijoch herrscht jede Woche Top-Stimmung: Internationale DJs begeistern die Massen auf 2300m Höhe. In diesem Jahr sorgen Cuebrick, Ofenbach, Quintino und viele mehr hinter den Turntables für Stimmung. Beim Electric Mountain Festival am 5. und 6. April wird in der Funzone noch einmal richtig eingeeizt.

*Alle Infos und Daten unter:
www.soelden.com/soeldenparty*



WEIN AM BERG

DONNERSTAG BIS SONNTAG,
19. BIS 22. APRIL 2018

Das dürfen Gourmet- und Weinliebhaber nicht verpassen: In Söldens 5-Sterne Hotel DAS CENTRAL treffen sich internationale Spitzenköche, Winzer und Gourmetliebhaber, um inmitten der herrlichen Ötztaler Bergwelt den Hochgenuss in seiner schönsten Form zu zelebrieren. Zu geschmackvoll komponierten Gerichten gibt es exklusive Tropfen, kredenzt von den besten nationalen und internationalen Winzern. Ein absolutes Muss für Genussliebhaber.

*Weitere Informationen:
www.weinamberg.at*

WINTERFINALE

SAMSTAG BIS SONNTAG,
28. BIS 29. APRIL 2018,
RETTENBACHFERNER

*Weitere Informationen:
www.soelden.com/winterfinale*

EVENTS 2018

- **Söldenparty**
jeden Fr von 5. Jänner–30. März,
14.00–16.30 Uhr, Funzone am Giggijoch
- **Night Ski Show mit Nachtskillauf**
jeden Mi von 3. Jänner–21. März ab 17.30,
Gaislachkoglbahn Mittelstation
- **Electric Mountain Festival**
Fr–Sa, 5.–6. April, Funzone am Giggijoch
- **The Audi Nines**
Mo–Sa, 9.–14. April 2018,
Tiefenbachgletscher
- **Wein am Berg**
Do–So, 19.–22. April,
DAS CENTRAL, Sölden
- **Winterfinale**
Sa–So, 28.–29. April, Gletscherarena

ÖTZ
TAL SÖLDEN

ELEMENTS

A JAMES BOND CINEMATIC INSTALLATION

007™



DISCOVER A UNIQUE
NEW VISITOR EXPERIENCE IN SÖLDEN

OPENING 2018

WWW.007ELEMENTS.COM